

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Jahre 955 waren die Ungarn in einer zahllosen Menge bis an den Lech und bis vor die Mauern Augsburgs vorgebrungen; aber am St. Laurenz-Tage wurden sie von dem deutschen Heere unter Anführung des Kaisers Otto I. auf's Haupt geschlagen und bis auf wenige Mann vollends aufgerieben. Deutschland blieb von nun an von diesen grausamen Barbaren verschont; dieser Sieg war auch für Bayern, so wie für das Land ob der Enz, das immer dem ersten, heftigsten Anprall der Feinde ausgesetzt war, der Wendepunkt zu einer besseren Zeit. Allmählich wurde das verwüstete Land wieder bebaut, die zerstörten Ortschaften, Gehöfte und Kirchen erhoben sich aus dem Schutte, und in die entvölkerten Gegenden wurden neue Colonisten aus dem oberen Bayern, Schwaben, Franken und Sachsen eingeführt, und so trat wieder ein geordneter Zustand ein.

Die Einfälle der Ungarn hatten die Deutschen belehrt, zum Schutze des Landes an Strömen, Flüssen und Handelsstraßen wohlgelegene Orte zu Städten umzugestalten, sie mit Gräben, Mauern und Pfählen zu umgeben und zu deren Bevölkerung, unter Verleihung verschiedener Begünstigungen, Bewohner vom offenen Lande zu locken; sonach entstanden im 10. und 11 Jahrhundert in Bayern, Oesterreich und durch das Reich hinaus viele Städte und befestigte Orte, die nun die Sitze des bürgerlichen Gewerbefleißes, des Handels, der Künste, der Cultur und Geselligkeit, der freieren Entwicklung des Geistes und des Wohlstandes und die Zufluchtsstätten vor den Verfolgungen der Raubritter, und für den Adel selbst vor der, während der Zeit des Fausrechtens auf dem Lande herrschenden Unsicherheit geworden sind.

Auch Schärding wurde damals mit Anbauten vergrößert, mit Pfahlwerken befestiget, und trat in die Reihe der Municipien mit bürgerlicher Verfassung ein; dieses bezeuget A. Buchner in seiner Geschichte von Bayern¹⁾. Und zwischen diesen Städten, an Flüssen, über weitausschauenden Höhen und auf hart zugänglichen Bergspitzen entstanden in reichlicher Anzahl feste Burgen und Schlösser, zum Schutze des Landes und der umwohnenden Hinterlassen, die sich an deren Abhängen angesiedelt hatten, und die Entstehung der Schlösser: Wernstein, Suben, Stein, Reichersberg, Obernberg, Katzenberg, Graben, Neuhaus, Auzolzminster, Schwent bei St. Martin,²⁾ Ort, Zell bei Niedau, Einburg, Andorf, Waldeck u. dgl., zumeist über römischer Grundlage erbaut, gehören jener Zeit an. Im späteren Zeitverlaufe jedoch wurden viele dieser Schutzburgen, ihrer ursprünglichen Bestimmung ungetreu, die dräuenden Zwingburgen für die wehrlosen Unterthanen und die gefürchteten Adlerhorste für die vorüberziehenden Wanderer!

1) A. Buchner's Geschichte von Bayern, III. Bd., Regensburg, S. 41.

2) Wohl zu unterscheiden von dem bei Taufkirchen an der Pram gelegenen Schwent.